



Geistliches Wort

Die Taube: Symbol für den Frieden – auch Symbol für die Freiheit.

Nach ihren Gedanken gefragt zum Thema „Freiheit“ antwortete Frieda, eine unserer Konfirmandinnen, auf ihre Weise: mit dem Bild der Taube.

Mich wiederum erinnerte die Taube sofort an die Sintflutgeschichte.

Unsere Geschichte mit Corona – und die Geschichte mit Noah und der Sintflut. Eigentlich sehr unterschiedliche Geschichten, aber in manchem doch ähnlich.

Am Ende der Sintflutgeschichte

Eine Katastrophe, die nicht nur einige wenige Menschen betrifft, sondern im Grunde alle. Eine Geschichte der Rettung – und dann mehr und mehr auch eine Geschichte des Eingesperrtseins, der Unfreiheit und dann, als der Regen aufhört, die Frage: Wann ist es vorbei? Wann können wir wieder raus?

In dieser Zeit der Unklarheit schickt Noah zuerst einen Raben los, der unverrichteter Dinge zurückkehrt, dann drei Mal die Taube.

Das erste Mal kehrt sie einfach erschöpft zurück. Das zweite Mal bringt sie einen Ölzweig ein, ein erstes Hoffnungszeichen. Das dritte Mal kehrt sie nicht mehr zurück, sie ist vorangeflogen in die Freiheit.

Friedas Freiheits-Taube, sie erinnert mich an Noahs Taube, an ihre drei Ausflüge: Wir heute wissen nicht recht, wo wir jetzt stehen, wenn man unsere Zeit mit der damals vergleicht. Hat grade mal der Regen aufgehört? Oder berechtigte erste Hoffnungszeichen? Vielleicht ist genau da die Geduld am allerschwersten, da nochmal warten, nochmal vorsichtig sein.



Bild: Frieda Bald

Oder ist es schon an der Zeit auszusteigen?

Irgendwann fliegen auch wir wieder los, irgendwann heißt es auch für uns wieder Freiheit, in Gottes Namen heraus aus der Enge und wieder richtig leben. Nur – wir wissen nicht wann. Jetzt trotzdem die Flügel nicht hängen lassen, sich bereithalten, einander unterstützen und ermutigen – und sich auch ermutigen lassen.

Vielleicht hilft uns die Noah-Geschichte und hilft uns Friedas Taube, dass wir mit Gottes Hilfe beides nicht verlieren: Die Hoffnung nicht, die Geduld aber auch nicht.

Pfarrer Karl Mehl

DAS WESTEND TAFELT - in der Auferstehungskirche

Jeden Tag gegen 11.00 Uhr trifft sich im Gemeindehaus eine bunte und erstaunlich große Schar Freiwilliger, die die tägliche Essensausgabe für mittlerweile fast 300 Menschen, die uns für eine warme Mahlzeit aufsuchen, organisieren. Es ist beglückend, das Engagement von so vielen verschiedenen Helfer*innen und Initiativen zu erleben.

Behende sind die Aufgaben verteilt: Wer macht heute den Eingangsbereich und die freundliche „Menschenschlangenbeschwörung“, wer gibt Essen aus und wer macht die Händedesinfektion etc.

Fast wie von selbst geht alles und auch, wer gerade den Hut aufhat und die Ansagen macht, ergibt sich jeden Tag neu auf wunderbare Weise.

Währenddessen sind schon die ersten Bankreihen in der Kirche (mit dem gebotenen Abstand natürlich) besetzt und bis auf ganz wenige Ausnahmen warten alle mit Geduld, bis es endlich 12.00 Uhr ist und es dann (für einige endlich) los geht.

Es ist weit mehr als eine warme Mahlzeit, was hier geboten wird. Es entstehen Kontakte und man wird einander vertraut und wir hören die Geschichten von einzelnen. Einige von den Besuchern werden zu Helfern und alle sind zutiefst dankbar für das Essen und auch für die warmherzige Freundlichkeit und die Wertschät-

zung. Erwähnenswert ist auch, das hier niemand eine Zugangsberechtigung braucht. Wer kommt, empfängt, ist die Devise.

Aus dem Stadtteil heraus wurde „DAS WESTEND TAFELT“ initiiert und wir haben uns der Initiative angeschlossen und freuen uns, als Kirche mit dabei zu sein, Menschen zu helfen und tätige Nächstenliebe zu üben. Seit dem 10. April findet das Projekt nun schon statt, zunächst in der Schrenkstraße und jetzt bei uns. Es soll so lange stattfinden, wie die Spenden reichen bzw. bis die Münchner Tafel wieder hier im Stadtteil ihre Türen öffnet.

Bernd Berger

Hier können Sie für die Aktion "DAS WESTEND TAFELT" spenden. Die Spende kommt zu 100% dem Projekt zugute.

Spendenkonto

Evang-Luth. Auferstehungskirche
HypoVereinsbank
IBAN DE21 7002 0270 6840 0024 87
Stichwort: Das Westend tafelt

Bitte unbedingt in der Überweisung das Stichwort "Das Westend tafelt" vermerken.



Wieder zurück: Diakonin Melanie Stefan

Liebe Gemeinde,

nach einer kurzen Pause freue ich mich wieder da zu sein!

Nachdem unsere kleine Rosalie im Mai letzten Jahres geboren wurde habe ich von September bis Ende 2019 gemeinsam mit Pfarrer Karl Mehl den Konfirmandenkurs geleitet. Mir war es wichtig, nicht ein ganzes Jahr aussetzen und schon kurz nach dem Mutterschutz wieder das kleine Konfi-Team und die Konfirmanden zu begleiten und zu unterstützen. So haben wir beispielsweise die Renovierung der Jugendräume zusammen erfolgreich abschließen können.

Ab Januar 2020 bis Anfang April bin ich dann mit unserer kleinen Familie auf eine langersehnte Familienreise gegangen. Wir reisten durch Thailand, Malaysia, Singapur und mit einem kleinen Camper durch Australien. Wir haben die Natur mit ihrem Tierreich in ihrer Vielfalt bewundern können was uns sehr beeindruckt hat. Auch durften wir auf unsere Reise viele tolle interessante Menschen begegnen die unsere Reise noch schöner machten. Wir konnten als Familie entspannen, uns neu entdecken und noch enger zusammenwachsen. Für diese Erfahrung bin ich sehr dankbar. Genauso freue ich mich jetzt wieder hier zu sein und in den beiden Gemeinden und in der Region mit insgesamt 20 Wochenstunden mitzuwirken.

Aufgrund der derzeitigen Situation, muss sich die Jugendarbeit ein wenig neu erfinden um die räumliche Distanzierung zu überwinden und eine soziale Nähe herzustellen.

Die Jugendlichen sind dabei neuen Technologien gegenüber sehr offen. So haben wir zügig die „Digitale AnsprechBar“ entwickelt, in der wir unser via Zoom freitags treffen reden, spielen, Gottesdienst vorbereiten. Zudem gibt jede Woche einen **Tipp der Jugend** und eine Fotoaktion.

Gemeinsam haben wir einen Gottesdienst vorbereitet und ich bin fasziniert wie nah und kreativ wir als Gemeinde mit der besonderen Situation umgehen. Dennoch freue mich schon sehr sie alle wieder „Live“ zu sehen.

Bis dahin Seid behütet –
Eure Diakonin Melanie Stefan
melanie.stefan@elkb.de



Die Kirche ist jeden Tag offen!

Von 10 –19 Uhr haben Sie die Möglichkeit, unsere Kirche zum Gebet, zur Stille, zum Kraftschöpfen zu nutzen. Herzlich willkommen!

Unser Frühlings-Foto-Motto: Suchet der Stadt Bestes. Macht euch auf!

Geht raus schaut auch Euch um. Was seht Ihr? Bestimmt gibt es Dinge die Euch noch nie aufgefallen sind. Kurioses, schönes, verrücktes schau was dir begegnet und lasse uns teilhaben und auch unseren Blick auf Neues lenken.

Sende dein Stadt Bestes Foto (gerne auch bis zu drei Photos) an melanie.stefan@elkb.de. Wir veröffentlichen es auf der Homepage der Himmelfahrtskirche und der Auferstehungskirche mit deinen Vornamen. Falls du nicht möchtest, dass dein Name genannt wird, schreib es bitte dazu. Hast du Instagram? Dann poste dein Bild auch gerne unter #suchetderstadtbestes. Unter allen Einsendungen verlosen wir einen Überraschungspreis. Wir freuen uns sehr auf Euer Stadt Bestes!



Frei sein – wozu, wovon? so kann uns Freiheit in eine Zukunft in Frieden führen, wie es das Volk Israel auf dem Auszug aus Ägypten erlebt hat. Wofür kann uns auch Freiheit heute erlösen, frei machen – auch wenn wir Angst empfinden angesichts gesundheitlicher Gefahren: mit unser aller Hoffnung.

Gedanken und Foto: Albrecht Widmann

Präsenzgottesdienste sind wieder möglich

Endlich: Seit Anfang Mai ist es wieder gestattet, Gottesdienste für alle in der Kirche durchzuführen – wenn auch mit Auflagen, die wir jedoch alle erfüllen. Aufgrund des großen Zuspruchs werden die **Sonntagsgottesdienste auch weiterhin als Videogottesdienste übertragen**, für all diejenigen, die nicht in die Kirche kommen können oder wollen.

Dazu haben wir ein Hygiene- und Abstandskonzept erarbeitet, das vom Prodekanat genehmigt wurde. Der Kirchenraum ist mit entsprechenden Markierungen gekennzeichnet, Desinfektionsmittel stehen bereit. Inklusive Empore können somit fast 80 Personen gleichzeitig am Gottesdienst teilnehmen. Bitte betreten sie den Kirchenraum nur mit Mund-Nasen-Schutz. Wir haben auch Laufwege, so dass Sie die Kirche durch den Haupteingang betreten durch den Nebeneingang (über den Gemeindesaal) wieder verlassen können.

Wir freuen uns sehr auf Euch alle.
Pfarrer Bernd Berger

Gottesdienste ab 10. Mai 2020

Sonntag, 10. Mai, 10:00 Uhr	Pfarrer Bernd Berger
Sonntag, 17. Mai, 10:00 Uhr	Pfarrer Karl Mehl
Himmelfahrt Donnerstag, 21. Mai, 10:00 Uhr <i>Gottesdienst für alle Generationen</i>	Pfarrer Bernd Berger
Sonntag, 24. Mai, 10:00 Uhr	Diakon Herbert Hofmann
Sonntag, 31. Mai, 10:00 Uhr <i>Familiengottesdienst</i>	Pfarrer Karl Mehl
Sonntag, 7. Juni, 18:00 Uhr	Pfarrerinnen Stephanie Höhner
Sonntag, 14. Juni, 10:00 Uhr	Pfarrer Karl Mehl
Sonntag, 21. Juni, 10:00 Uhr	Pfarrer Bernd Berger
Sonntag, 28. Juni, 10:00 Uhr	Prädikantin Anna von Chossy

Kontakt

Pfarrer Bernd Berger
Tel.: 0176. 20 43 44 94
bernd.berger@elkb.de

Pfarrer Karl Mehl
Tel. 0170. 750 70 16
karl.mehl@elkb.de

Diakonin Melanie Stefan
melanie.stefan@elkb.de

Anna von Chossy
Vertrauensfrau
des Kirchenvorstands
anna.vonchossy@elkb.de

Pfarramt:
Sabine Frankl (Sekretariat)
Geroltstraße 12
Tel. 089/50 53 32
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 8 – 11 Uhr
Donnerstag: 17 – 19 Uhr

Spendenkonto:
Evang.-Luth. Auferstehungskirche
HypoVereinsbank
IBAN DE21 7002 0270 6840 0024 87

Impressum

V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernd Berger, Pfarramt der Evang.-Luth. Auferstehungskirche, Geroltstraße 12, 80339 München, Tel. 089/50 53 32, Fax 089/50 11 27
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de
www.auferstehungskirche.de

weitere Termine

Sonntag, 7. Juni, 18.00 Uhr
WunderKammerMusik
www.wunderkammermusik.online

Mittwochs, 18:30–19:00 Uhr
Stille im Alltag, in der Kapelle



Auferstehungskirche im Netz

Zuspruch und frischen Lebensmut gibt's von uns auch auf Instagram: **BB_Dein_Pfarrer_im_Westend** und Facebook: **Bernd Berger**